

Kaiser=Friedrich=Schule

(Städtisches Gymnasium und Realschule mit gemeinsamem Unterbau)

zu Charlottenburg,

Knesebeck=Str. 24, Stadtbahnhof Savigny=Platz.

8.

Bericht

über

das Schuljahr 1904—1905

Inhalt: Schulnachrichten.

Charlottenburg 1905.

Druck von Adolf Gertz, Wilmersdorfer Strasse 32.

1905. Progr. No. 74.



9ch
3 (1905)

174.



Schulnachrichten.

1. Lehrplan

des Gymnasiums und der Realschule mit gemeinsamem Unterbau.

	Gemeinsamer Unterbau.			Realschule.			Gymnasium.					
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Latein	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	7
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8
Französisch	6	6	6	6	6	5	3	2	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	—	—	—	—
Geschichtserzählung	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Erdkunde	2	2	3	2	2	1	1	2	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	5	5	4	4	3	3	3	3
Naturbeschreibung, Chemie	2	2	2	1	2	4	2	—	1	—	—	—
Physik	—	—	—	2	2	2	—	2	1	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
	25	25	28	30	30	30	29	29	30	30	30	30

Als allgemein verbindliche Fächer treten von VI—I je 2 Stunden Singen und 3 Stunden Turnen hinzu.
 Wahlfreier Unterricht 2 Stunden in IV, in III 1 Stunde Schreiben.
 Wahlfreier Unterricht an der Realschule: 2 Stunden Linearzeichnen in III und UII.
 Wahlfreier Unterricht am Gymnasium: 2 Stunden Zeichnen in II und I.
 2 Stunden Englisch in OII und I.
 2 Stunden Hebräisch in OII und I.

Die Vorschule hat 3 Klassen mit je 2 Parallelcoeten. Erteilt werden an ihr 120 Stunden. 15 Hauptklassen sind vorhanden, da zwar die OI noch fehlt, die GUIII aber hat geteilt werden müssen. Erteilt werden zur Zeit an ihnen, abgesehen vom katholischen und jüdischen Religionsunterricht, dem Jugendspiel, den Vorturnerstunden und dem Handfertigkeitsunterricht 471 Stunden. Vereinigt sind im Turnen die Prima mit den 3 Sekunden, die beiden Obertertien, die beiden Gymnasialuntertertien, im Zeichnen die Prima mit den 3 Sekunden, die beiden Gymnasialuntertertien, im Linearzeichnen die Untersekunda und Obertertia der Realschule, in der evangelischen Religion die beiden Untersekunden, ferner die beiden Obertertien, die beiden Gymnasialuntertertien und endlich die beiden Quinten, im fakultativen Schreiben auch die 5 Tertien und die beiden Quartan, sodaß 39 Stunden durch Kombinationen gedeckt werden. Für den Gesangunterricht sind von Quinta aufwärts im ganzen 7 Stunden angesetzt, wovon 2 auf den Klassenunterricht der Quinta kommen. Der hebräische Unterricht in UI wird zur Zeit nicht erteilt. Das Jugendspiel wird in 4 Stunden gepflegt, die Vorturner in 2 Stunden ausgebildet. An 3 Nachmittagen wird je 2 Stunden Handfertigkeitsunterricht von Herrn Vorschullehrer Wiedermann erteilt, und zwar an 2 Nachmittagen in der Papparbeit, an 1 im Schnitzen. Stenographischen Unterricht erteilt nach dem Stolze-Schreyschen System Herr Büttner, nach dem Gabelsberger Herr Heinzmann. Die katholischen Schüler der Hauptklassen haben in 3 Abteilungen je 2 Stunden, die der Vorklassen zusammen 1, die jüdischen in 9 Abteilungen je 1 Stunde Religionsunterricht.

3. Übersicht über den Lesestoff.

Die Lehraufgaben sind in den Lehrplänen der Kaiser-Friedrich-Schule verzeichnet, die auf Wunsch von der Anstaltsleitung zugesandt werden.

In dem Schuljahr 1904/05 ist gelesen worden:

Religion: O II: Apostelgeschichte, 1. Korintherbrief, Brief an Philemon.

U I: Römerbrief. Luther: An den christlichen Adel; von der Freiheit eines Christenmenschen.

Deutsch: RO III: Homers Odyssee und Ilias. Balladen von Schiller und Uhland. Gedichte und Prosastücke (geschichtliche Darstellungen, geographische Bilder und Naturbilder, nordische und germanische Sagen) nach dem Lesebuche. Gelernt wurden: Bertran de Born, Das Glück von Edenhall, Erbkönig, Die Bürgschaft, Der Ring des Polykrates, Die Kraniche des Ibykus.

GO III: Heyses Kolberg. Das Wegtamslied, Thrymssage, Das Lied von Fafnir, Der siebenzigste Geburtstag, Die Kraniche des Ibykus, Der Ring des Polykrates, Die Bürgschaft, Taillefer, Bertran de Born, Das Glück von Edenhall, Der Handschuh, Erbkönig, Der Fischer, Der Tod des Carus, Der Kampf mit dem Drachen, Der fremde Reiter, Luther und der Fleischer, Die Schweden in Rippoldsau, Nordische und Germanische Sagen, Geschichtliche Darstellungen, Geographische Bilder und Naturbilder.

RU II: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Die Glocke, Die Dichtung der Befreiungskriege nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek und einer besonderen Sammlung, einzelne Balladen von Goethe und Schiller. Gelernt wurden: Aufruf, Zauberlehrling, Teile der Glocke und Teile aus den Dramen.

GU II: Die Glocke, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, die Dichtung der Befreiungskriege, Das Lied vom neuen Deutschen Reich. Die Lyrik aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek nach literarhistor. Gesichtspunkten geordnet. Gelernt wurden: Aufruf, Der Zauberlehrling, Teile der Glocke und der gelesenen Dramen.

O II: Einige Götter- und Heldenlieder der Edda, Die Amelungen-Nibelungen- und Hgelingensage, Das Hildebrandslied, Das Waltharilied, Das Nibelungenlied, teilweise im Urtext, Gudrun, Parzival, Der arme Heinrich, Einzelne Lieder Walters von der Vogelweide, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Hermann und Dorothea.

U I: Einige Oden von Klopstock, Goethes Lyrik, Lessing: Der junge Gelehrte, Philotas, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Wie die Alten den Tod gebildet. Goethe: Werther, Clavigo, Stella, Egmont, Jphigenie, Tasso, Dichtung und Wahrheit.

Französisch: RU III: Bruno, Le Tour de la France par deux enfants (Originalausgabe; mit Auslassungen bis zum Schluß gelesen.)

GU IIIa: Bruno, Le tour de la France pg. 1—75.

GU IIIb: dasselbe cp. 1—23.

RO III: G. Duruy, Biographies d'hommes célèbres des temps anciens et modernes (Renger).

GO III: Bruno, Le Tour de la France par deux enfants (Fortsetzung der in U III begonnenen Lektüre; Originalausgabe).

RU II: Sandeau, Mlle de la Seiglière (Renger); Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte (Renger); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte: besonders La Fontaine und Béranger.

GU II: Victor Duruy, Histoire de France de 1560—1643. (Renger).

O II: Gropp und Hausknecht, „Auswahl“: La Fontaine, Béranger, Alfred de Vigny, Victor Hugo.

U I: Corneille „Le Cid“ (Renger); Bérangers Gedichte nach der Auswahl von Gropp und Hausknecht; Voltaire „Guerre de la succession d'Espagne“ (Renger).

Englisch: RO III: Chambers „English History“ (Renger).

RU II: dasselbe (Velhagen und Klasing).

GU I: Stories from English History (Bube); Dickens „David Copperfield“ (Renger).

Lateinisch: GO III: Caesar, bellum Gallicum I—IV.

GU II: Caesar, bellum Gallicum V—VII. Ovid, Metamorphosen: Die vier Zeitalter, Phaëton, Philemon und Baucis, Dädalus und Ikarus, Kadmus, Niobe, Midas. Gelernt I, 1—4, 89—111, 660—688.

O II: Livius lib. I, II mit Auswahl. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Sallust, Jugurtha. Vergil, Aeneis, I, 1—156, 198—207, 520—630. II, 1—199, 250—401, 506—558. III, 1—68, 589—691. IV, 173—197, 259—295, 554—583. V, 1—113, 604—872. VI, 1—13. VII, 25—36, 107—169, 194—340. VIII, 1—184, 520—607. IX, 1—68, 176—502. XII, 650—790, 887—952.

U I: Cicero: Cato maior, Tacitus Germania, Cicero: Verrinen II. Buch 4 und 5. Horaz. sat. I, 1, 4, 6, 9. epist. II, 2. Carm. I. mit Auswahl, II.

Griechisch: GU II: Xenophon, Anabasis B. I.

O II: Xenophon, Anabasis lib. II—IV mit Auswahl; Hellenika lib. I, II, (Auswahl). Lysias, *ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου* und *κατ' Ἐρατοσθένους*. Homer, Odyssee I, 1—79, V, 28—493. VI, VII, 5—55, 75—183, 228—230, 335—347. VIII, 1—86, 132—265, 370—586. IX, X, 1—76, 133—399. XIII, 1—125, 187—310, 344—410, 429—440. XIV, 1—173, 518—533. XVI, 1—29, 146—277, 452—481, XVII, 1—30, 167—368, 411—424, 445—480. XXII, XXIII, 1—255.

U I: Plato, Apologie und Kriton. Demosthenes, Olynthische Reden 1—3, Sophokles, Antigone, Homer, Ilias I, II, 1—468. III, 15—75, 121—244. VI, 74—1265, 370—456. VI, 119—236, 312—519. VII, 219—272. IX, 182—657. XV, 592—746, XVI, 1—392, 698—867.

Themen der Aufsätze:

RU II: 1. Wie schildert uns Homer die Roheit der Kyklopen? 2. Eine Feuersbrunst, eine Schilderung nach Schillers Glocke. 3. Licht- und Schattenseiten des Reisens. 4. Wie wird in der Rütlicene die Rechtmäßigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? 5. Die Abfahrt eines Fernzuges. 6. Spanien und England, 2 Gegensätze der Landesnatur. 7. Pflug und Schwert (ein Vergleich). 8. Die Lage Frankreichs (nach dem Prolog und 1. Aufzug der Jungfrau von Orleans). 9. Prüfungsaufsatz.

GU II: 1. Die Glocke und das menschliche Leben. 2. Frankreichs geographische Vorzüge. 3. Die Bedeutung des Jahres 1812 in der Laufbahn Napoleons I. 4. Th. Körner, ein Freiheitskämpfer, ein Freiheitsdichter, ein Vorbild für Deutschlands Jünglinge. 5. Der I. Akt von Schillers „Wilhelm Tell“ als Exposition des ganzen Dramas. 6. Furt, Fähre, Brücke; eine kulturhistorische Skizze. 7. Wie die Saat, so die Ernte. 8. Johannas Jugend. Nach dem Prolog und dem I. Aufzug der Jungfrau von Orleans. 9. Prüfungsaufsatz.

O II: 1. Mit welchem Rechte nennt Schiller die „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 2. Die Vorteile der Fußreisen. 3. Die historischen und mythischen Grundlagen der Dietrichsage. 4. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 5. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Möngal. Ein Lebensbild nach Scheffels „Ekkehard“. 7. Die Jagdgruppen am großen Stern. 8. Die Exposition in Lessings „Emilia Galotti“.

U I: 1. Leben ist Kampf. 2. Was gewinnen wir für die Charakteristik Klopstocks aus seiner Ode „Der Züricher See“? 3. Welches ist nach Lessings Laokoon der fruchtbarste Augenblick in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“? 4. Daß wir nur Menschen sind, das beugt in Ergebung das Haupt uns, daß wir Menschen sind, richt' es uns herrlich empor! 5. Der *ἀνθρωπικός* in Lessings „Nathan der Weise“. 6a. Mit welchem Rechte läßt Goethe den Geist Werthers sagen: „Sei ein Mann und folge mir nicht!“? 6b. Die Entwicklung des deutschen Städtewesens im Mittelalter. 7. Mit welchem Rechte sagt Goethe, daß seine Arbeiten immer nur die aufbewahrten Freuden und Leiden seines Lebens seien? 8. Orests Heilung bei Äschylus und bei Goethe.

Versetzungsarbeiten der Gymnasial-Untersekunda.

Deutsch:

Die künstliche Beleuchtung unserer Wohnräume in Vergangenheit und Gegenwart.

Latein.

Als die Gallier, welche sich unter des Vercingetorix Führung nach Alesia begeben hatten und dort von Caesar eingeschlossen worden waren, am dreißigsten Tage vergebens die Hilfe ihrer Landsleute erwartet hatten, beriefen sie eine Versammlung und beratschlagten, was am besten zu tun sei. Nachdem einige gemeint hatten, es lasse sich, da alles Korn aufgezehrt sei, eine Übergabe nicht mehr vermeiden, andere geraten hatten, in einem Ausfall ihre Rettung zu suchen, sagte ein gewisser Critognatus: Wer die schimpflichste Knechtschaft mit dem Namen einer Übergabe belege, sei nicht wert, zur Versammlung hinzugezogen oder unter die Bürger gerechnet zu werden. Mehr gefalle ihm die Meinung derer, die einen Ausfall wünschten, da dies noch die alte Tapferkeit verrate. Dennoch sei auch diese nicht zu billigen; denn für ganz Gallien sei es von hoher Bedeutung, nicht daß sie sich freiwillig in den Tod stürzten, sondern daß sie geduldig den Mangel ertrügen. Unbedingt müßten sie auf die Gallier, welche zu ihrer Rettung zusammengekommen seien, bei ihrer Beschlußfassung Rücksicht nehmen. Sie sollten nicht verzweifeln, weil die Hilfstruppen nicht auf den Tag eingetroffen seien!

Zweifellos seien die Römer nur deshalb am Schanzwerke Tag und Nacht tätig, weil sie das Eintreffen jener erwarteten. Nach seiner Überzeugung müßten sie dasselbe tun, was ihre Vorfahren getan hätten, als sie von den Cimbern und Teutonen in ihre Städte zusammengeedrängt worden seien. Es bleibe nichts weiter übrig, als mit den Leibern derer, welche ihres Alters halber zum Kriege unbrauchbar schienen, ihr Leben zu fristen. Oder ob sie daran zweifelten, daß die Römer mehr zu fürchten seien als die Cimbern? Diese hätten ihnen nämlich nach der Verheerung Galliens ihre Rechte, Gesetze und Felder gelassen, jene aber seien entschlossen, sie für alle Zeit der Freiheit zu berauben.

Griechisch.

Als Cyrus gegen seinen Bruder zu Felde zog, gehörte neben anderen vornehmen Personen auch ein gewisser Orontas zu seiner Umgebung, der in kriegerischen Dingen zu den besten Persern zählte. Dieser hatte früher zweimal den Cyrus bekriegt, obwohl er von jenem gar kein Unrecht erlitten hatte, und dessen Land, was er konnte, zu verheeren versucht. Cyrus verzieh ihm aber, nachdem er ihn besiegt hatte, zweimal, in der Hoffnung, ihn durch seine Großmut sich zum Freunde zu machen, und forderte ihn auf, gegen den Großkönig mit zu Felde zu ziehen. Als aber die Streitmacht des Cyrus aus Charmande nach Babylon marschierte und man aus den Spuren von Pferden erkannte, daß man bald auf das Heer des Großkönigs stoßen werde, war Orontas, in der Befürchtung, Cyrus werde besiegt werden, entschlossen, zum dritten Male von Cyrus abzufallen und mit tausend Reitern zum Artaxerxes überzugehen. Damit aber der Großkönig ihn freundlich aufnehme, schrieb er einen Brief an ihn, der seine Absicht offenbaren sollte. Der Mann aber, welchem er diesen Brief gab, täuschte ihn und gab diesen dem Cyrus. Darauf ließ dieser den Orontas festnehmen und in sein eigenes Zelt den Klearch und die sieben vornehmsten Personen aus seiner Umgebung zusammenrufen. Da Orontas zugab, sich dreimal an Cyrus vergangen zu haben, stimmten alle der Meinung des Klearch bei, welcher riet, diesen so schnell wie möglich zu töten. Daher wurde jener in das Zelt des Artapates geführt und lebendig begraben.

Französisch.

Ludwig IX. war erst zwölf Jahre alt, als der Tod seines Vaters ihn auf den Thron Frankreichs rief. Da er zu jung war, um selbst regieren zu können, so regierte die Königin Blanka von Kastilien, seine Mutter, mit dem Titel einer Regentin das Königreich, bis der junge Fürst sein vierzehntes Jahr erreicht hatte. Die Königin-Mutter, die ebenso schön wie klug war, war sicher eine der tugendhaftesten Fürstinnen, die jemals gelebt haben. Begabt mit einer tiefen Frömmigkeit (piété), wußte sie, ihrem Sohne von seiner zartesten

Kindheit an religiöse Gefühle einzuflößen, von denen er sich niemals entfernte; (s'écarter) und ohne jeden Zweifel verdankte der (ce) Prinz den Tugenden dieser christlichen Mutter die hohen Eigenschaften, die ihm die Bewunderung der Geschichte erworben haben (mériter). Ludwig bewahrte sein ganzes Leben die Sohnesliebe, die er in seiner ersten Jugend gezeigt hatte; und in welche Lage er sich auch versetzt (placé) fand, seine Liebe für seine Mutter verleugnete sich (se démentir) nicht ein einziges Mal. Ludwig verließ kaum das Kindesalter, (sortir de) als der Herzog der Bretagne und mehrere Vasallen der Krone, die aus seiner Jugend Nutzen zu ziehen hofften, sich gegen ihn verbündeten (se coaliser). Sie vereinigten Truppen und riefen zu ihrer Hilfe Heinrich III., König von England, der bald an den Küsten der Bretagne landete (débarquer), an der Spitze eines mächtigen Heeres. Aber Ludwig, der ihnen entgegenmarschiert war, begleitet von einer guten Anzahl seiner Barone, schlug sie vollständig in einer blutigen Schlacht, wo der junge König selbst mit der größten Tapferkeit in der ersten Reihe kämpfte. Erschreckt von einer solchen Niederlage, ließ der König von England jählings (précipitant) diejenigen im Stich, die ihn zu ihrer Hilfe herbeigerufen hatten, indem er sie anklagte, ihn getäuscht zu haben, und diese erklärten sich demütig zu Vasallen des Königs von Frankreich.

Mathematik.

1. I. $x - y - z = -2$
 II. $xz - yz - xy = -1$
 III. $3x^2 + 3y^2 - z^2 = 2$.
2. Von einem Dreieck ist bekannt $h_b + h_c = m = 70,853$ m, $r = 28,347$ m, $\alpha = 69^\circ 29,4'$. Die nicht gegebenen Winkel sowie die Seiten des Dreiecks zu berechnen.
3. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem c , $a - b = \frac{1}{2}c$, $p_a - q_a = d$ gegeben ist.

Prüfungsarbeiten der Real-Untersekunda.

1. Deutscher Aufsatz: Die Ursachen der französischen Revolution.
2. Übersetzung ins Französische: Kléber.

Geboren zu Straßburg im Jahr 1753, trat Kléber in das französische Heer ein, als die Revolution ausbrach. Nach einigen Jahren kommandierte er bereits eine Division; am 4. Juni 1796 schlug er die Österreicher bei Altenkirchen. Nach dem Frieden von Campo Formio wollte er keinen Dienst mehr von dem Direktorium verlangen, das er haßte. Jedoch folgte er Bonaparte, dessen Genie er bewunderte, nach Ägypten und hatte einen großen Anteil an den Schlachten bei den Pyramiden und beim Thaborberg in Syrien. Plötzlich verließ Bonaparte heimlich Ägypten, indem er den Oberbefehl Kléber überließ. Dieser wurde davon wie durch einen Blitzstrahl getroffen. Er befehligte nicht gern als Oberhaupt; müde übrigens des langen Aufenthalts in Ägypten, ließ er sich durch die Unzufriedenen zu der berüchtigten Konvention von El Arisch hinreißen, die Ägypten den Türken zurückgeben sollte. Zum Glück für Kléber wurde diese Konvention von dem englischen Kabinet zerrissen, welches wollte, das französische Heer solle sich kriegsgefangen ergeben. Nun erhob sich der Held von seinem Fall. „Soldaten“, sagte er, „man antwortet auf solche Unverschämtheiten nur durch Siege; bereitet Euch zum Kampf vor!“ Durch den glänzenden Sieg bei Heliopolis trieb er das Heer der Türken zurück, welches siebenmal stärker war als das seine; alsdann machte er sich durch blutige Kämpfe von neuem zum Herrn des aufrührerischen Kairo. Wenn Kléber am Leben geblieben wäre, wäre die junge Kolonie den Franzosen erhalten worden. Aber der Dolch eines Mörders machte seinem Leben am 14. Juni 1800 ein Ende. Frankreich hat ihm eine Bildsäule zu Straßburg, seiner Geburtsstadt, errichtet.

3. Übersetzung ins Englische: Die Neuntage-Königin.

Lady Jane Grey war die Enkelin einer Schwester Heinrichs VIII. Sie wurde sehr sorgfältig erzogen; mit 14 Jahren hatte sie eine gute Kenntnis von Latein und Griechisch und sprach Französisch und Italienisch so gut wie Englisch. Sie war viel in der Gesellschaft Eduards, des ältesten Sohnes des Königs, der von ungefähr demselben Alter war, und daher wünschten ihre Freunde anfänglich, sie möchte den jungen König heiraten. Als man jedoch

sah, daß der junge Eduard wahrscheinlich nicht lange leben würde, verheiratete sie der Herzog von Northumberland mit seinem Sohne Dudley, aber er machte einen Plan, durch den er hoffte, Jane nach Eduards Tod auf den Thron zu setzen. Da die nächste zum Thron, Mary, Katholikin war, so gelang es Northumberland und seinen Freunden, Eduard VI. zu überzeugen, dass Mary alles zerstören würde, was er getan hatte, um die protestantische Kirche aufzubauen. In der Tat machte der sterbende König ein Testament, welches die Krone Lady Jane Grey hinterließ. Als der schönen Frau, die erst 16 Jahre alt war, gesagt wurde, sie sei Königin von England, weigerte sie sich, indem sie sagte: „Wenn ich heute dem Schicksal gestatte, mich zu krönen, muß ich morgen dulden, daß es mich zu Stücken reißt.“ Aber sie wurde genötigt nachzugeben und zur Königin ausgerufen. Aber die Engländer waren fast alle für Mary, welche innerhalb 10 Tagen in London einzog, die Neuntage-Königin gefangen nahm und zu Westminster gekrönt wurde. Northumberland wurde enthauptet; Jane und ihr Gatte wurden auch abgeurteilt, aber anfänglich war Mary, die später „die Blutige“ hieß, nicht willens, die unschuldige Frau zu töten. Als jedoch nach einiger Zeit viele Leute in Empörung sich erhoben, weil Mary den spanischen König geheiratet hatte, dachte die Königin, die Rebellen könnten Jane auf den Thron setzen; daher ließ sie Jane und ihren Gatten an demselben Tage hinrichten und im Tower begraben.

4. Mathematische Aufgaben: a) Ein gerader, gleichmäßig dicker Baumstamm hat die Länge $l = 496,1$ cm und den Umfang $u = 215,3$ cm; es soll die größte 12seitige Säule herausgeschnitten werden. Wieviel wird der Abfall wiegen, wenn das Holz das spezifische Gewicht $s = 0,582$ hat? b) Eine Kraft von der Größe $r = 144$ kg soll in zwei Komponenten zerlegt werden, die sich um $d = 36,004$ kg von einander unterscheiden und die den Winkel $\alpha = 101^\circ 48,2'$ mit einander bilden. Wie groß werden diese Komponenten und welche Winkel bilden sie mit der Resultante? c) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem der Flächeninhalt J gleich einem gegebenen Quadrate e^2 , eine Seite a und die Summe der Quadrate über den beiden anderen Seiten $b^2 + c^2 = s^2$ gegeben sind.

Turnen.

Es bestanden im Schuljahre 1904/5 bei 15 Klassen 10 Turnabteilungen, da die Schüler der Prima und der 3 Sekunden, die der beiden Obertertien und die der beiden Gymnasial-Untertertien je zu einer Abteilung vereinigt waren. Die Turnspiele fanden in 4 Wochenstunden auf den städtischen Spielplätzen statt.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 437, im Winter 408 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 54, im W. 57,	im S. 5, im W. 6,
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —,	im S. —, im W. —,
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 12,4%, im W. 14%,	im S. 1,14%, im W. 1,5%.

Von dem evangelischen Religionsunterrichte ist in dem Schuljahre 1904/5 kein evangelischer Schüler befreit worden; an diesem Unterrichte haben auch die Dissidenten teilgenommen.

Den fakultativen hebräischen Unterricht hat 1 Schüler der O II besucht.

Am fakultativen englischen Unterrichte der O II haben 5, an dem der UI 4 Schrüle teilgenommen.

Den fakultativen Zeichenunterricht der drei oberen Gymnasialklassen haben 6 Untersekundaner, 2 Obersekundaner und 3 Unterprimaner besucht.

Am fakultativen Unterricht im Linearzeichnen haben sich 24 Untertertianer, 8 Obertertianer und 6 Untersekundaner der Realschule, sowie 2 Sekundaner und 4 Primaner des Gymnasiums beteiligt.

Den fakultativen Schreibunterricht haben 14 Quartaner und 9 Untertertianer besucht.

An einem Kursus in der Gabelsberger Stenographie haben 14 Schüler aus den mittleren Klassen teilgenommen, an einem in der Stolze-Schrey'schen 16.

Den Sängerkhor bilden 92 Schüler, von denen 9 auf die tiefen, 83 auf die hohen Stimmen kommen; darunter sind 35 Quintaner; die übrigen Schüler dieser Klasse werden in 2 Wochenstunden für sich unterrichtet. In 2 Wochenstunden sind 8 Schüler für die tiefen Stimmen herangebildet worden.

An dem Handfertigkeitkursus im Schnitzen haben 28 Schüler je ein Halbjahr teilgenommen, an dem Buchbinderkursus 82.

Die Beteiligung an den Jugendspielen schwankte zwischen 16 und 45 Schülern; in der Regel waren 30 anwesend.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Durch Schreiben v. 1. 10. 04 teilt der durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. 8. 04 zum Vicepräsidenten des Provinzial-Schul-Kollegiums und des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg ernannte Herr Oberregierungsrat Mager mit, daß er an diesem Tage dieses Amt übernommen habe.

Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums v. 17. 5. 04: Der Herr Minister hat in einem an uns gerichteten Erlasse seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß die Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten es sich im allgemeinen angelegen sein lassen, die Beurlaubungen von Schülern vor und nach den Ferien auf Grund sorgfältiger Prüfung der in Frage kommenden einzelnen Fälle immer mehr zu beschränken. Indem wir uns dieser Anerkennung des Herrn Ministers gern anschließen, sprechen wir die Erwartung aus, daß auch in Zukunft von den Direktoren alle geeigneten Mittel benutzt werden, um diesem Mißbrauch zu steuern. Nach Ausweis der von uns veranstalteten Erhebungen wurden im vergangenen Jahre vor den Sommerferien an einzelnen höheren Lehranstalten Berlins 10% der Schüler und darüber an der Hauptanstalt beurlaubt, während der Durchschnitt der Früherbeurlaubungen zu demselben Zeitpunkt an den Hauptanstalten sämtlicher höherer Schulen Berlins und seiner Vororte 4%, an den Vorschulen 8% betrug. Außerdem wurden nach den Sommerferien im vorigen Jahre gegen 1½% aus den Klassen der Hauptanstalten etwa 6% aus den Vorschulen beurlaubt. Wenngleich es sich hierbei nun nicht, wie in dem Artikel der Täglichen Rundschau v. 12. 7. 03 (No. 321) behauptet ist, um eine von Jahr zu Jahr zunehmende Unsitte handelt, vielmehr, Dank den Bemühungen der Direktoren und Lehrerkollegien, gegen früher eher eine Besserung eingetreten ist, so sind doch die eben angegebenen Zahlen verhältnismäßig noch hoch, und eine weitere Herabminderung ist im Interesse der in Frage kommenden Schüler sowohl wie des gesamten Unterrichtsbetriebes dringend zu wünschen. Im besonderen empfehlen wir den Direktoren namentlich solcher Anstalten, an denen erfahrungsmäßig sehr viele Gesuche um Beurlaubung vor und nach den großen Ferien vorkommen, die Eltern durch entsprechende frühzeitige Mitteilung auf die Nachteile aufmerksam zu machen, die ihren Kindern aus dieser Schulversäumnis erwachsen.

Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums v. 8. 10. 04: Die Wahl des Oberlehrers Herrn Dr. Emil Wangrin von dem Realgymnasium in Crefeld und des Oberlehrers Herrn Karl Friedrich Meyer von der Oberrealschule in Dortmund zu Oberlehrern an der Kaiser-Friedrich-Schule wird genehmigt.

Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums v. 5. 11. 04: Die Ferien an den Unterrichtsanstalten unseres Verwaltungsbereichs sind für das Schuljahr 1905 einschließlich der Osterferien 1906, wie folgt, festgesetzt:

Osterferien. Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch, d. 12. 4. 05, Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag, d. 27. 4. 05. Pflingstferien. Schluß des Unterrichts: Freitag, d. 9. 6., Anfang des Unterrichts: Donnerstag, d. 15. 6. 3. Sommerferien. Schluß des Unterrichts: Freitag, d. 7. 7., Anfang des Unterrichts: Dienstag, d. 8. 8., in Berlin und Vororten: Dienstag, d. 15. 8. Herbstferien. Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, d. 30. September, Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, d. 17. 10., in Berlin und Vororten: Dienstag, d. 10. 10. Weihnachtsferien. Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 20. 12. 05, Anfang des Unterrichts: Donnerstag, d. 4. 1. 06. Osterferien 1906: Schluß des Schuljahres 1905: Sonnabend, den 7. 4. 06, Anfang des Schuljahres 1906: Dienstag, d. 24. 4. 06.

III. Chronik der Anstalt.

Das achte Schuljahr begann Dienstag, den 12. April 1904. Die Unterprima wurde eröffnet, die Gymnasial-Untertertia geteilt. In das Lehrerkollegium trat Herr Oberlehrer Dr. Mackensen ein.

Dr. phil. Ludwig Mackensen, lutherischer Konfession, geboren am 14. November 1874 zu Trautenstein (Herzogtum Braunschweig), besuchte das Gymnasium Martino-Katharineum zu Braunschweig, wo er am 13. Februar 1893 die Reifeprüfung ablegte. Er studierte an den Universitäten Göttingen, Berlin und Jena klassische Philologie und wurde am 22. Juli 1896 in Jena auf Grund seiner Abhandlung: „de Verrii Flacci libris orthographiceis“ zum Doctor philosophiae promoviert. März 1897 bestand er vor Herzoglicher Kommission zur Prüfung der Kandidaten des höheren Schulamts in Braunschweig das philologische Staatsexamen. Sein Seminarjahr leistete er von Ostern 1897 bis Ostern 1898 am Herzoglichen Neuen Gymnasium zu Braunschweig ab, sein Probejahr von Ostern bis Michaelis 1898 und Michaelis 1899 bis Ostern 1900 am Gymnasium M.-K. zu Braunschweig; zwischendurch genügte er seiner Militärpflicht. Von Ostern 1900 bis Michaelis 1903 wirkte er als Oberlehrer am Progymnasium zu Bad Harzburg, von Michaelis 1903 bis Ostern 1904 am Gymnasium zu Anklam. Zum 1. April 1904 wurde er an diese Anstalt berufen. Außer seiner Dissertation veröffentlichte er verschiedene kleinere Aufsätze, Rezensionen etc. in pädagogischen und andern Zeitschriften, sowie ein Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten in 7 Teilen (Wolfenbüttel 1902—1905).

Am Schlusse des Schuljahres 1903/4 erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Weinrowsky und wurde vom Lehrerkollegium vertreten. Herr Oberlehrer Dr. Timpe hat wegen schwerer Erkrankung vom 29. 2. bis zum 11. 10. beurlaubt werden müssen. Er ist zunächst vom Lehrerkollegium vertreten worden; Ostern 1904 wurde der Seminarkandidat Herr Kleine der Anstalt zu seiner Vertretung überwiesen; den Unterricht in UI übernahm Herr Oberlehrer Dr. Grohn. Im Winterhalbjahr hat Herr Oberlehrer Dr. Timpe den größten Teil seines Unterrichts wieder übernommen; einen Teil nahmen ihm die Herren Oberlehrer Dr. Schulze, Löb und Fiedler ab. Herr Oberlehrer Dr. Groebe ist für das Sommerhalbjahr beurlaubt worden, um im Archäologischen Institut in Rom Studien für die Neubearbeitung des Drummannschen Geschichtswerks obzuliegen. Der Direktor erteilte für ihn im ersten Sommervierteljahr den lateinischen Unterricht in Prima, der Seminarkandidat Dominik die übrigen 12 Stunden. Vom 16. 9. ab trat die im Jahresbericht angegebene Stundenverteilung in Kraft, und übernahm Herr Dominik die volle Vertretung. Für das Winterhalbjahr ist Herr Oberlehrer Dr. Tonndorf zu Sprachstudien nach England beurlaubt worden. Seine Vertretung hat Herr Dominik übernommen, der an der Realschule dieser Anstalt sein pädagogisches Probejahr ablegt. Um die Teilung der Gymnasial-Untertertia zu ermöglichen, hat der Magistrat mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums für das Schuljahr 1904/5 Herrn Oberlehrer Hunger vom Mommsengymnasium der Kaiser Friedrich-Schule überwiesen.

Dem Religionslehrer Herrn Rabbiner Dr. Kroner ist durch Allerhöchsten Erlaß v. 8. 8. 04 der rote Adlerorden IV. Kl. verliehen worden.

Am 23. 2. 04 fand in der Realschule die Schlußprüfung statt, in der die 10 Schüler der Real-Untersekunda reif befunden wurden. Als Vertreter des Patronats war Herr Stadtschulrat Dr. Neufert anwesend.

Zu Anfang des Schuljahres war Herr Oberlehrer Löb zu einem französischen Kursus einberufen. Am 15. 9. besuchte Herr Generalsuperintendent D. Faber den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen.

Die Schlußprüfung wird am 24. 3. 05 abgehalten werden.

Im Mai und Juni machten die meisten Herren mit ihren Klassen Ausflüge. In den Herbstferien fuhr Herr Vorschullehrer Wegener mit 12 Schülern aus den mittleren Klassen nach der Sächsischen Schweiz; vorher hatte er vor den Schülern der Hauptklassen einen Vortrag mit Lichtbildern über die Sächsische Schweiz gehalten. Am 1. 9. sprach der Direktor vor den Schülern der Hauptklassen über die Baudenkmäler Athens und führte sie in Lichtbildern vor. Herr Vorschullehrer Wiedermann hielt eine Sedanfeier für die Vorschüler ab. Am 18. 10. entwarf Herr Oberlehrer Dr. Mackensen in einer Feier für die Hauptklassen ein Lebensbild des Kaisers Friedrich, Herr Vorschullehrer Knoche sprach zu den Vorschülern über den Kaiser. 4 Primaner wohnten der Feier der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Berlin bei.

Die Weihnachtsfeier beim brennenden Weihnachtsbaum brachte alte und neue Weihnachtslieder in Deklamation und Gesang, sowie eine Märchenvorlesung.

Am 26. 1. 05 fand Nachmittags die Kaisersgeburtstagsfeier statt. Herr Oberlehrer Ebel sprach über Roan; am Vormittage hatte Herr Vorschullehrer Baltin den Kleinen vom Kriege in Deutsch-Südwestafrika erzählt. Einem Schüler der G.O.III ist in Anerkennung seines Verhaltens, seines Fleißes und seiner Leistungen das Buch „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt überreicht worden, das der Schule als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers zugegangen war.

Am 31. Oktober fand für die evangelischen Schüler eine Feier des Reformationsfestes statt, bei der Herr Oberlehrer Dr. Hartmann über die Ereignisse des Jahres 1520 sprach.

Am 29. Oktober fand eine musikalisch-deklamatorische Schüler-Aufführung statt. Den musikalischen Teil leitete Herr Vorschullehrer Müller, den deklamatorischen Herr Oberlehrer Dr. Neuse. An den Vorbereitungen haben sich die Herren Oberlehrer Wilke, Dr. Hartmann, Reichel und Ebel beteiligt.

Das Programm war folgendes:

Chor: Die Himmel rühmen	Beethoven.
Deklamation: Ode I, 12	Horaz.
„ Die Macht des Gesanges	Schiller.
Chor: Stumm schläft der Sänger	Schott. Volksweise.
Andante cantabile für Harmonium, Cello, Violine	A. Müller.
Deklamation: Le chêne et le roseau	Lafontaine.
Chor: Malbrough s'en va-t-en guerre	Französ. Volksweise.
„ Au clair de la lune	Lully.
Rezitation: Nathan der Weise Akt III, Sz. 5—7 .	Lessing.
Largo für Harmonium und Cello	Händel.
Legende für Violine und Klavier	Wieniawski.
Chor: Dankgebet	Kremser-Becker.
Deklamation: Deutschland über alles	Walter v. d. Vogelweide.
„ Die Fahne der Einundsechziger	Jul. Wolff.
„ John Maynard	Th. Fontane.
„ Gorm Grymme	Th. Fontane.
Vaterländisches Lied für Klavier und Violinchor .	Grieg.
Deklamation: Herr von Ribbeck	Th. Fontane.
„ Die drei Zauberer	Löwenstein.
Chor: Frühling	A. Müller.
Deklamation: Die Schweden in Rippoldsau . . .	Scheffel.
„ Der Preuße in Lissabon	Holtei.
„ Besuch bekommen	Blüthgen.
Chor: Zigeunerleben	Schumann.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Hauptanstalt.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/5.

	Gymnasium.						Realschule.			Unterbau.						Sa.
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	U. II.	O. III.	U. III.	IV. a.	b.	V. a.	b.	VI. a.	b.	
1. Bestand am 1. Februar 1904			9	18	29	28	10	13	28	47	45	41	42	43	43	396
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/1904				3	2	*4	10	4	7	3	4	4	2	5	7	55
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904		9	12	23	20	45	8	18	31	35	34	32	33			
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904		1		1		2		*2		1		5		41	43	96
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904/5		10	12	27	24	b25	8	21	34	39	40	39	39	47	46	437
5. Zugang im Sommersemester 1904				1	1	a2				3	1			1		7
6. Abgang im Sommersemester 1904			1	1	3	b6		1	2	1	3	1	1	2	3	27
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1904																
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904									1	1	2	3	2		1	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1904/5		10	11	27	22	a23 b20	8	20	33	42	40	41	40	46	44	427
9. Zugang im Wintersemester 1904/5					1	a2	1									2
10. Abgang im Wintersemester 1904/5			1			b1	1		1	2	3	1	2	4	3	21
11. Frequenz am 1. Februar 1905		10	10	27	23	b19	8	20	32	40	37	40	38	42	41	408
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905		18	17	15	14	13	16	15	14	12	12	11	11	10	10	
		1	1	9	10	2	10		3	6	7	5	3	4	4	

} Jahre
Monate

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Erg.	Kath.	Diss.	Jud.	Char- lotten- burger	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1904	269	17	3	148	333	104	9
2. Am Anfang des Wintersemesters 1904/05	260	16	3	148	323	104	11
3. Am 1. Februar 1905.	251	15	4	138	309	99	11

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1904 erhalten a. in G. O. II. 1; b. in G. U. II. 13; c. in R. U. II. 10 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 9 Schüler: a. aus G. O. II. — b. aus G. U. II. 2, c. aus R. U. II. 7.

Bemerkung: Als Termin für die Frequenz unter No. 4 und 8 gilt der Schluß der zweiten Schulwoche.

2. Vorschule.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/5.

	V.-Kl. I.		V.-Kl. II.		V.-Kl. III.		Sa.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1. Bestand am 1. Februar 1904	49	50	50	49	52	54	304
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	44	47	1	4	9	6	111
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	48	41	43	47			
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		6	8	2	52	52	120
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	52*	51*	52	53	52	53	313
5. Zugang im Sommersemester		1				1	2
6. Abgang im Sommersemester	2	3	1	5	1	6	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis							
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1		2	1	1	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	50	50	51	50	52	49	302
9. Zugang im Wintersemester	1	1				1	3
10. Abgang im Wintersemester	1	1	1	2	2	4	11
11. Frequenz am 1. Februar 1905	50	50	50	48	50	46	294
12. Durchschnittsalter vom 1. Febr. 1905	9	9	8	8	7	7	
1905 (Monate)	2	4	1	3	1	1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Charlottenburger	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	217	10	—	86	287	26	8
2. Am Anfang des Wintersemesters	213	7	—	82	277	25	8
3. Am 1. Februar	201	10	—	83	270	24	11

V. Sammlungen.

1. **Lehrerbibliothek.** Angekauft wurden: a) Schulbücher: Platon: Extraits ed. G. Dalmeyda (10 Ex.). Loewe: La France et les Français (10 Ex.). — b) Sonstige Werke: Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen. XVII. 1902. Liermann: Reformschulen. I. Lange: Das Wesen der Kunst. Prang: Lehrgang für die künstlerische Erziehung. Paulsen: Einleitung in die Philosophie. Beier: Die höheren Schulen in Preußen. Ergänzungsheft. Hemme: Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, franz. und engl. Sprache. Meder: Erläuterungen zur französischen Syntax. Kießling: Wanderbuch für die Mark Brandenburg. Klussmann: Verzeichnis der Programmabhandlungen höh. Lehranstalten, IV. Münch: Das Recht der Persönlichkeit im Schulamt und Schulleben. Grimsehl: Die elektrische Glühlampe. 10 Karten über einzelne Teile der Provinz Brandenburg. Mau: Pompeji. Dörpfeld: Troja und Ilion. Heinze: Die Provinz Brandenburg. Deckert: Nord-Amerika. Sievers: Asien. Muret-Sanders: Enzyklopädisches Wörterbuch; Deutsch-Englisch. 2 Bde. Bellermand: Schiller's Dramen. 2 Bde. Sievers: Süd- und Mittel-Amerika. Schlotke: Lehrbuch der darstellenden Geometrie. 4 Bde. Zache: Die Landschaften der Provinz Brandenburg. Demosthenes: Ausgewählte Reden (Westermann-Rosenberg). 3 Bde. Plato's ausgewählte Schriften (Deuschle u. Cron). 8 Bde. Plato: Ausgewählte Dialoge (Sauppe). 2 Bde. Homer's Ilias (La Roche). 5 Bde. Homer's Ilias (Faesi). 3 Bde. Homer's Odyssee (Faesi). 4 Bde. Minor: Schiller. 2 Bde. Rohde: Der griechische Roman und seine Vorläufer. ten Brink: Geschichte der englischen Litteratur. 2 Bde. Demosthenes: Ausgewählte Reden (Rehdantz u. Blass). 4 Bde. Sophokles (Wolff u. Bellermand) 5 Bde. Thukydides (Boehme u. Widmann). 9 Bde. Thukydides (Classen u. Steup). 6 Bde. Xenophon: Hellenika (Büchschütz). 2 Bde. Dasselbe (Breitenbach). 2 Bde. Xenophon: Anabasis (Vollbrecht). Bonitz: Platonische Studien. Lysias: Ausgewählte Reden (Rauchenstein u. Fuhr). Horaz (Kiessling-Heinze). 3 Bde. Plato: Ausgewählte Dialoge (Schmelzer). 10 Bde. Dasselbe (Petersen). 2 Bde. Sophokles (Schneidewin). 8 Bde. Xenophon: Anabasis (Rehdantz u. Carauth). 2 Bde. Cicero: Sämtliche Werke (C. F. W. Müller). 10 Bde. Lysias: Reden (Thalheim). Dasselbe (Frohberger u. Gebauer). 2 Bde. Kunze-Kalender. — c) Zeitschriften: Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift f. Reform d. höh. Schulen. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Preußische Jahrbücher. Historische Zeitschrift. Grenzboten. Zeitschrift f. d. physikal. u. chem. Unterricht. — Wetterkarten.

Geschenkt wurden: Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Raydt: Jahresbericht des Central-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele 1903. v. Schenckendorff u. Lorenz: Wehrkraft durch Erziehung. Pannwitz: Der Stand der Tuberkulosebekämpfung im Frühjahr 1903. Zur Tuberkulosebekämpfung 1903. Von Herrn Bankier Goldberg: Kloss: Lyra germanica-latina. Ausserdem wurden der Lehrerbibliothek überwiesen: Ehrenbaum: Zur Naturgeschichte v. Crangon vulgaris. Weigelt: Die Abfälle der Seefischerei.

Verhandlungen des preußischen Landtages 1900/1901, höheres Schulwesen betreffend. Schroeder: Der Kampf ums Recht. Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin 1895—1900. I. — Verwaltungsbericht der Stadt Charlottenburg 1903.

2. Schülerbibliothek. Erworben: a) Durch Übersendung der Verlagsbuchhandlungen: Riffert, Jul., Das Spiel vom Fürsten Bismarck. Lehmann, Deutsches Lesebuch für Sexta, Quinta, Quarta, Unter-Tertia, Ober-Tertia, Unter-Sekunda. Biermann, Deutsches Lesebuch für Sexta, Quinta, Quarta, Unter-Tertia, Ober-Tertia, Unter-Sekunda. Scheel, Deutsches Lesebuch. Unterstufe. Lorenz, Raydt, Rößger, Aus allen Zweigen.

b) Durch Schenkung der Herren: Kiesgrubenbesitzer Körner: Körner, F. W., Eine Fahrt ins Wunderland. Oberlehrer Dr. Schulze: Wäschke, Anhaltische Dorfgeschichten. Oberlehrer Dr. Neuse: Plüddemann, Deutscher Flottenkalender für 1905. Oberlehrer Ebel: Telmann, Fromme Lügen.

c) Durch Schenkung der Schüler: Engelmann (G U III): Eynatten, Der Fuchs von Eiach. Rosam (V B): Sabersky: Ein Winter in Ägypten. Benver (G U III): Hoffmann, Ein Bibelblatt; Cooper, Lederstrumpf, bearb. v. Hofmann; Schanz, Kinderlust. Cohn (IV B): Fritz, Ywein der Löwenritter. Lebek (V B): Hoffmann, Ein Bibelblatt. Meyer (VI A): Dielitz, Reisebilder. Wolfradt (IV A): v. Straaden, Der Depeschenreiter. Wolff (G U III B): Verne, Reise um den Mond. Jacobsohn (G U III B): Verne, Das Land der Pelze. Badt (G U II): v. Horn, Der Overseer; Schmidt, Seeschlachten; Pichler, Vom Fels zum Meer; Campe, Robinson Krusoe, bearb. v. Seemann; Beecher Stowe, Onkel Toms Hütte, bearb. v. Hoffmann. Buschmann (G U III B): Zingeler, Friedrich von Zollern. Buschmann (G U II): Felde, Der Arrapahu; v. Barfus, Der Diamantenschatz.

d) Durch Kauf: Der junge Elektrotechniker. Der junge Chemiker. Weissenfels, Cäsar; der Eroberer Galliens. Stoll, Bilder aus dem altröm. Leben. Stoll, Geschichte des Mittelalters. Stoll, Von der Reformation bis zur franz. Revolution. Stoll, Von der franz. Revolution bis zur Erneuerung des deutschen Kaiserreiches. Prokop, Gotenkrieg, übers. v. Coste. Storek, Deutsche Litteraturgeschichte. Berner, Geschichte des Preuss. Staates. Klee, Aus der deutschen Urzeit. Klee, Aus der Völkerwanderung. Klee, Aus den Reichen der Langobarden und Franken. Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, herausg. v. Reuleaux. Bd. I—VIII. Göll, Die Künstler und Dichter des Altertums. Corvin, Illustrierte Geschichte des Altertums. Dieffenbach u. Vogt, Illustrierte Geschichte des Mittelalters. Kaemmel, Illustrierte Geschichte der neueren Zeit. Volz, Illustrierte Geschichte der neuesten Zeit. Wichert, Tileman vom Wege. Sohnrey, Hütte und Schloß. Hauptmann, Die versunkene Glocke. Zahn, Albin Indergand. Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters. Raabe, Horacker. Wolff, Die Hohenkönigsburg. Frenssen, Die drei Getreuen. v. Wildenbruch, Die Karolinger. v. Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Martens, Weltgeschichte. Maurer, Der deutsch-franz. Krieg von 1870/71. Höcker, Der Kampf um Thron und Ehre. v. d. Elbe, Eigenart. v. Gottschall, Im Banne des schwarzen Adlers. v. Hagedorn, Sämtl. poet. Werke. Gleim, Ausgew. Werke. Sohnrey, Die Landjugend. Jahrgang VII u. VIII. Keller, Der grüne Heinrich. Meyer, Der Heilige. Aagaard, Gefährliches Fahrwasser. Das Buch der Reisen. Höcker, König Attila. v. Babo, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Knackfuß u. Zimmermann, Allgem. Kunstgeschichte. Band III. Rietschel, Jugenderinnerungen. Jensen, Der Tag von Stralsund. Meyr, Ludwig und Annemarie: Ende gut, alles gut. v. Köppen, Arndt und Jahn, zwei Vorkämpfer deutscher Einheit und Freiheit. v. Köppen, Das alte Ordensland. v. Köppen, Kaiser Wilhelms I. Jugendjahre. v. Köppen, Hohenzollern und Brandenburg. Kühn, Ferdinand v. Schill. Kühn, Barbarossa. Kühn, Nettelbeck. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg. Sonnenburg, Der schwarze Herzog. Sonnenburg, Unter dem Schwerte der Weißmüntel. Sonnenburg, Das Türkenmal. Sonnenburg, Der Kapitän von Westerland. Sonnenburg, Die Söhne der roten Erde. Kornrumpf, Der neue Prophet. Würdig, Friedrich Wilhelm I. Würdig, Prinz Eugen. Würdig, Magdeburg und Lützen. Grundmann, Die Grafenfehde (Hanszeit). Zingeler, Friedrich von Zollern. Ohorn, der letzte Staube. Ohorn, Schiller und Goethe. Ohorn, Karlschüler und Dichter. Spielmann, Der Kyffhäuserkaiser (Friedrich II). Spielmann, Johann Gutenberg. Plehn, Emin Pascha. Sonnenburg, Wolfram v. Eschenbach. Sonnenburg, Admiral Karpfanger. Höcker, Adam Riese und seine

Zeit. Höcker, Arnold von Winkelried. Höcker, Andreas Hofer. Würdig, Dragoner und Kurfürst. Weitbrecht, Das Kleeblatt. Weitbrecht, Wackere Frauen. Nover, Hermann der Cherusker. Nover, Karl der Große und seine Paladine. Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. Nover, Wilhelm Tell. Soldau, Die Zerstörung von Worms. Soldau, Heinrich der Eiserne. Grundmann, Hieronymus Rhode. Jensen, Eddystone. Graetz, Kurzer Abriß der Elektrizität. Scheid, Chemisches Experimentierbuch für Knaben. Laube, die Karlsschüler. Prochaska, Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen. 1903. 1904. Berdrow, Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen. 1903. 1904. Seume, Spaziergang nach Syrakus. Halm, Griseldis. Halm, Der Fechter von Ravenna. Halm, Der Sohn der Wildnis. Hansjakob, Aus meiner Jugendzeit. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Glaubrecht, Die Heimatlosen. Kurz, Schillers Heimatjahre. Gutzkow, Der Königsleutnant. Gutzkow, Zopf und Schwert. Gutzkow, Uriel Acosta. Hölderlin, Hyperion. Seiler, Griech. Fahrten und Wanderungen. Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. Kühne, Ortssagen u. geograph. Bilder aus Deutschland.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung: Gekauft wurden: *Salamandra maculata* (Spiritus). 1 Spinnensammlung (Trockenpräparat). *Sigillaria pes capreoli*, Schleiereule (gestopft). Gänsesäger (desgl.), Küken, aus dem Ei schlüpfend (desgl.), Kondor (Tafel). Leuckart: Malaria-Tafel. Der Rest der zur Verfügung stehenden Mittel wurde zum Teil zur Unterhaltung des Aquariums, zum Teil zur Beschaffung von Mineralienkästen verwendet.

Geschenkt wurden: Von Herrn Regierungsrat Kerp: 6 Mineralien. Von Herrn Prof. Dr. Henniger: Minette. Von Herrn Oberlehrer Katz: 5 Mineralien. Von Herrn Dr. med. Brenning: 1 *Echeneis remora*; 1 *Holothuria spec.*; 1 Frucht von *Theobroma Cacao*. Von Herrn Oberlehrer Dr. Klette: Drei Goldfische (lebend). Ferner von den Schülern Kerp: (I a): 4 Mineralien. Brandt (VI a): Bleiglanz. Schermann (V a): Achat. Lilienfeld (V a): 1 leb. Goldfisch. Deutsch (V b): 7 Mineralien. Strauß (V b): Beckenknochen vom Reh. Schultz-Hencke (IV A): 1 Raubmöve (gestopft). Salomon (IV B): Wasserschnecken f. d. Aquarium. Hauptmann (IV B): 2 Stücke Sepienschulp. Heimann (G U III): Kopf von *Cervus capreolus* mit Krone (6-er Bock) roh. Busoni (G U III): Zwei Schnecken. Gumlich (G U III): Schädel vom Haubentaucher und Bläßhuhn. Jacobsohn (G U III): *Strombus gigas*. Rosenberg (G U II): Standglas mit Abraumsalzen aus Heldberg. Uhlmann (R U II): Widderschädel.

4. Für das physikalische Kabinet wurden beschafft: 1 zerlegbarer Universalapparat zur astronomischen Geographie nach Mang nebst Anleitung und Schrank, 1 Vorrichtung zum Projizieren horizontal liegender Gegenstände (Zusatz zum großen Projektionsapparat), 1 Monochord nach Weinhold, 1 Schreibstimmgabel, 1 Satz abgestimmter Holzplatten, 1 Gasbrenner für schallempfindliche Flamme nach Szymanski, 2 Gewichte zu 20 kg und 10 kg, Knallkugeln, Goldschlägerhaut, 6 Glühlampenfassungen, 6 elektrotechnische Wandtafeln (von C. Sternstein) nebst 2 Heften Erläuterungen dazu.

Geschenkt wurde eine Tantallampe von Herrn Direktor Spiecker.

Für den mathematischen Unterricht wurden von dem Primaner Feind Pappmodelle der 5 regelmäßigen Körper angefertigt.

5. Für das chemische Laboratorium wurden außer den nötigen Verbrauchsgegenständen (Glasgerätschaften, Schläuchen u. dgl.) gekauft: 1 Vakuummeter, 1 kupferner Dampfkessel, 1 Funkeninduktor, 2 Apparate zur Elektrolyse. — Text zu Kerpely: „Hochofen“. Die Mineraliensammlung wurde um 24 wichtigere Nummern ergänzt.

6. Für die Unterstützungsbibliothek wurden angekauft: 3 Hopf & Paulsiek für O III. 2 Ebeling: Chemie. 4 Sumpf: Grundriß der Physik. 2 Neubauer: Lehrbuch der Geschichte II. 1 desgl. III. 2 desgl. IV. 1 Ostermann: Lat. Übungsbuch IV, 2. 4 Jochmann-Hermes: Physik. 1 Hopf & Paulsiek für V. 2 desgl. für U III. 2 desgl. für U II. 1 desgl. für O II. 1 desgl. für O II und I. 3 Dubislav-Boek: Lehr- und Übungsbuch d. engl. Sprache. 1 desgl. Übungsbuch. 1 desgl.: Kurz gefaßtes Lehr- und Übungsbuch. 1 Bußler: Grundzüge der Mathematik II. 3 Müller-Kutnewsky: Aufgabensammlung B I. 1 Wossidlo: Zoologie I.

Geschenkt wurden: 2 Seydlitz: Erdkunde für VI, V, IV. 1 Hopf & Paulsiek für O II. Debes: Atlas für die mittleren Klassen. Henniger: Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. — Von Herrn Oberlehrer Ebel: Harre-Meusel: Lateinische Wortkunde. Lackowitz: Flora von Brandenburg.

7. An geographischen und sonstigen **Anschauungsmitteln** wurden angeschafft: Osenberg: Transparentkarte des nördlichen Sternhimmels. Langhaas: Verkehrskarte von Europa. Haardt: Ethnographische Karte von Asien. Diercke: Berlin und Umgegend. Kiepert: Italia antiqua. Kiepert: Graecia antiqua. Grundriß und Inneres des griechischen Theaters. Limes und Saalburg (6 Blatt). Steppe von Windhuk. Hohenzollernburg.

Geschenkt wurden: von Herrn Wegener: 20 Glasphotogramme, Bilder aus der sächsischen Schweiz.

8. Für den **Zeichenunterricht** wurden gekauft: 2 Palmengewächse, getrocknete Zweige und 15 Pflanzenständer zu denselben, 1 Flügel vom Turmfalken, 3 ausgestopfte Fische, 1 Schwedenkörbchen, 1 Eisvogel, 1 Hermelin, 1 Dompfaff, 1 Taube, 1 kupferner Schöpflöffel, 1 Kürbis, 1 Krickente, 1 Krähenflügel, 1 Hundebein, 1 Wage, 1 Hundekopf, 1 Saatkrähe, 1 Hahnenkopf, 1 Seidenschwanz, 1 Elsterflügel, 1 Mandelkrähe, 30 Pflanzenschutzständer mit Pflanzenblättern, 1 Hahn, 1 antike Vase, 1 Ausklopfer, 1 Schachbrett, 1 Reifen, 2 Fahnen, 1 Magnet, 1 Paar Hanteln, 1 Fratze aus Schmiedeeisen, 30 Insekten und Schmetterlinge in Kästen.

Geschenkt wurden: einige Vogelfedern von Perl IV a und ein Krug von Buschmann G U III b.

9. Für den **Gesangunterricht** wurden gekauft: Palme: Festglocken I, 1 Part. und 100 Stimmen. Beethoven-(Schaper): „Die Himmel rühmen“ — Ausgabe B — 2 Part. u. 20 Stimmen. Grieg: Lyrische Stücke, 3 Exemplare. Romberg: „Das Lied von der Glocke“ — 15 Stimmen. Schumann: Zigeunerleben — 15 Stimmen. Müller: „Frühling“, 1 Part. u. 60 Stimmen. Reinhard: Weihnachtsmusik — 1 Part. u. 10 Violinstimmen. Kommerlieder: 10 Exemplare. Hauptner: Die Ausbildung der menschlichen Stimme — 5 Exemplare. Internationale Musikgesellschaft: Hefte und Sammelbände 1904/5.

P. S. Kolophonium und Saiten wurden gekauft, Bücher eingebunden resp. repariert, die Instrumente (Flügel) mehrmals gestimmt.

Da sich die Anschaffung eines Flügels für den Gesangunterricht im Gesangstahl als wünschenswert herausstellte, wurde von der Firma H. R. Pieper, Berlin W. ein Irmler Stutzflügel, Modell Mignon, für den Nettopreis von 1080 Mk. erworben. Dank der gütigen Zuwendung eines Freundes unserer Anstalt wurden am 30. Juni 200 Mk. angezahlt. Die Restsumme von 880 Mk. konnte schon am 2. November beglichen werden, da durch eine musikalisch-deklamatorische Schüler-Aufführung am 29. Oktober 500 Mk. aufgebracht wurden, während der Restbetrag durch Zuwendungen von Freunden und Gönnern der Anstalt gedeckt wurde.

10. Für den **Handfertigkeitsunterricht** sind außer dem nötigen Material 10 Balleisen, 6 Papierschere, 4 Buchbinderschnitzer, 10 Buchbindermesser und 12 Falzbeine beschafft worden.

11. Für den **Turnunterricht** sind beschafft worden: ein Fußball, ein Schleuderball, 20 Springstäbe nebst Gestell, 20 Keulen nebst Gestell, 20 Gere nebst Gestell, 10 Filzbälle, 1 Fußballpumpe, 2 eiserne Kugeln, 2 Fußpfosten für Malstangen, ein englischer Fußball.

Der Schule sind wiederum von vielen Seiten größere und kleinere Gaben zur Erweiterung und Ergänzung ihrer Sammlungen zugewandt worden. Hierfür sagen wir auch an dieser Stelle allen freundlichen Gebern herzlichen Dank.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am 27. April.

2. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 Mk. Für auswärtige Schüler wird ein Aufschlag von 40 Mk. erhoben. Der Termin der Schulgelderhebung wird den Eltern vorher mitgeteilt.

3. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahrsschluß schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet sind, müssen das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr entrichten.

4. Mitteilungen, welche die Schule an die Eltern in bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt.

5. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so soll der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe desselben Tages, dem Klassenlehrer schriftlich davon Anzeige machen; es wird empfohlen, dazu Postkarten zu benutzen. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so muß der Schüler bei seiner Rückkehr in die Schule dem Klassenlehrer eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis vorlegen.

6. Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit des Schülers veranlaßt ist, muß die Genehmigung des Direktors vorher eingeholt werden; es wird gebeten, nur in den dringendsten Fällen solche Genehmigung nachsuchen.

7. Urlaub vor und nach den Sommerferien darf nur erteilt werden, wenn ein ärztliches Attest nachweist, daß der Schüler selbst zu seiner Wiederherstellung von einer Krankheit einer Kur bedarf, die 6 Wochen oder länger dauert. Die Beurlaubung auf einige Tage, um den Sommeraufenthalt mehr auszunützen, die Kinder sich länger erholen zu lassen, um Überfüllung auf der Bahn zu vermeiden, wegen langer Fahrt und aus ähnlichen Gründen ist verboten. Auch kann nicht auf die Lage des Urlaubs der Eltern, Gelegenheit, mit anderen Familien mitzureisen, und ähnliche Verhältnisse Rücksicht genommen werden.

Es wird gebeten, Anträge auf Urlaub nur nach schwererer Erkrankung des Schülers zu stellen.

8. Schulfestlichkeiten werden in bezug auf Versäumnis und Urlaub dem Unterricht gleich erachtet.

9. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Haushalts, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muß er dem Unterricht so lange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Geschieht dies vor Ablauf von 6 Wochen, so muß ein Physikatsattest vorgelegt werden.

10. Die Schüler der Klassen bis Untertertia einschließlich tragen ihre Bücher in Rückenmappen.

11. Der Direktor, die Oberlehrer und die Vorschullehrer halten bestimmte Sprechstunden in den Anstaltsräumen ab; die Zeit teilt der Scholdiener mit.

12. Anonyme Mitteilungen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

13. Das Maß der häuslichen Arbeiten der Schüler soll in der Vorschule unter einer Stunde bleiben, in Sexta 1, in Quinta $1\frac{1}{2}$, in Quarta, Tertia und Untersekunda $2-2\frac{1}{2}$, in den oberen Klassen 3 Stunden nicht überschreiten. Arbeitet ein Schüler über dieses Maß hinaus, so wird um Mitteilung gebeten.

14. Für den Turnunterricht sind besondere leichte Schuhe und Turnjacken vorgeschrieben.

12. Schüler, die im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, werden mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung bestraft.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

	Mk.		Mk.
3. Vorschulklasse.			
1. Wichmann & Lampe, Fibel, Ausgabe B	0,65	21. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta, bearbeitet von Muff	2,40
2. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 1	0,60	22. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre	1,60
2. Vorschulklasse.		23. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Übungsbuch, Ausgabe C	3,30
3. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII, bearbeitet von Muff	1,50	24. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die Quarta	1,60
4. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 2	0,60	25. Putzger, Historischer Schultatlas	3,00
1. Vorschulklasse.		26. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 2. Teil	3,00
5. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VII, bearbeitet von Muff	1,80	27. Debes-Kirchhoff u. Kropatschek: Atlas für die Oberklassen	5,00
6. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 3	0,60	28. Bussler, Die Elemente der Mathematik, 1. Teil	1,50
7. Sperber, Religionsbüchlein	0,65	29. Loew, Pflanzenkunde, 2. Teil, Ausgabe für Realanstalten	2,50
Sexta.		30. Lackowitz, Flora von Brandenburg	2,40
8. Böttcher, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	2,00	Real-Unter-Tertia.	
9. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta, bearbeitet von Muff	2,00	8. 15. 19. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 30	
10. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	31. Muff, Deutsches Lesebuch für Unter-Tertia	2,40
11. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen	0,85	32. Sachs-Villatte, Französisch-deutsches Hand-Wörterbuch (Schulausgabe)	8,00
12. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C	2,50	33. Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	2,00
13. Debes-Weineck, Atlas für die mittleren Klassen	3,50	34. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelklassen	3,00
14. Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten	2,20	35. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B, Teil I	2,20
15. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 1. Teil	3,00	Gymnasial-Unter-Tertia.	
16. Loew, Pflanzenkunde, 1. Teil, Ausgabe für Realanstalten	2,00	8. 15. 19. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 29.	
Quinta.		30. 31. 32. 34. 35.	
8. 10. 12. 13. 14. 15. 16.		36. Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre, bearb. v. Bruhn	0,80
17. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff	2,40	37. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht	} zusammen 3,40
18. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 1. Teil	0,80	38. Wulff, Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch	
Quarta.		39. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für U III (bearb. v. Bruhn)	1,40
8. 10. 14. 15.		Real-Ober-Tertia.	
19. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament	1,00	8. 15. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 29.	
20. Das neue Testament. Durchgesehene Ausgabe	1,10	30. 32. 34. 35.	
		40. Muff, Deutsches Lesebuch für Obertertia	2,50
		41. Gropp und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte	2,00

Health

	Mk.
42. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	1,90
43. Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	2,10
44. Muret, Englisch-Deutsches Schulwörterbuch	8,00
45. August, Logarithmentafeln	1,60
46. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausg. A.	3,70

Gymnasial-Ober-Tertia.

8. 19. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28.	
32. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 45.	
47. Reinhardt, Lateinische Satzlehre	2,40
48. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch IV, 1	2,40
49. Perthes-Gillhausen, Wortkunde zu Caesar de bello Gallico I—IV	2,80
50. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 2. Teil (Der Mensch)	1,20
51. Jochmann, Grundriß der Experimental-Physik, bearbeitet von Hermes & Spies	5,50

Real-Untersekunda.

8. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 30.	
32. 34. 35. 41. 42. 43. 44. 45. 50.	
52. Muff, Deutsches Lesebuch für Unter-Sekunda	2,60
53. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Real-schulen	2,60
54. Das alte Testament	

Gymnasial-Unter-Sekunda.

8. 20. 22. 23. 25. 28. 32. 34.	
35. 36. 45. 47. 48. 51. 52. 54.	

	Mk.
55. Reinhardt-Roemer, Griechische Formen- und Satzlehre	3,00

Ober-Sekunda.

20. 22. 23. 25. 26. 27. 32. 35. 41.	
45. 47. 51. 52. 55.	
56. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für O II, bearbeitet von Scheel	5,00
57. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B.	3,30
58. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für O II. 3. Aufl. 1902	2,00
59. Bussler, Die Elemente der Mathematik, 2. Teil	2,20
60. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch IV, 2	2,00
61. Kron, franz. Sprechübungen	1,20

Prima.

20. 22. 23. 25. 26. 27. 32. 41. 45.	
47. 51. 55. 57. 59. 61.	
62. Holzweissig, Geschichte der christlichen Kirche	1,50
63. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, IV. Teil	2,00
64. Desgleichen V. Teil	2,40
65. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	3,00
66. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für I, bearbeitet von Kinzel	3,30
67. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, V.	3,00
68. Neues Testament, griechisch und deutsch (Britische und ausländische Bibel-Ges.)	1,50

Anm. Caesar: De bello Gallico wird in der Ausgabe von Meusel, Berlin, W. Weber, Ovid in der Ausgabe von Meuser-Egen, Paderborn, Schöningh, Homer in der Ausgabe von Cauer, Leipzig, Freytag, gelesen. Die übrigen altsprachlichen Schriftsteller werden in den Textausgaben der Bibliotheca Teubneriana gelesen.

Charlottenburg, den 17. März 1905.

Dr. Zerneck,
Direktor.